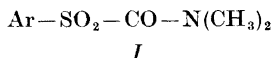


Die Nichtexistenz des "Sulfurylindoxyls" und "Sulfuryl- isatins" von Claasz

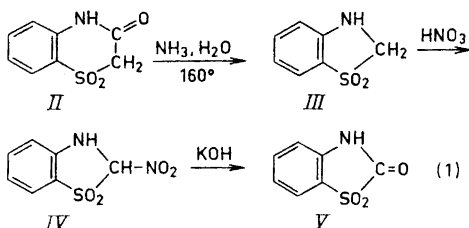
CHRISTIAN JACOBSEN und
ALEXANDER SENNING

Chemisches Institut der Universität Aarhus,
DK-8000 Århus C, Dänemark

Kurz nach Erscheinen unserer Mitteilung
über die Darstellung der ersten α -Oxo-
sulfonylverbindungen¹ *I* wurden wir

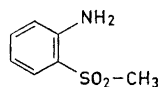


darauf aufmerksam gemacht,² dass Claasz
bereits 1916 das "Sulfurylisatin" (2,3-
Dihydrobenzthiazol-2-on-1,1-dioxid) *V*
mit einer α -Oxosulfonylgruppierung be-
schrieben hat.³ *V* wird dabei angeblich nach
der Reaktionsfolge (1) erhalten und zwar
als braunes Pulver, eine Angabe, die die
Richtigkeit der Formel *V* schon von
Anfang an in Frage stellte.



Die Ausgangsverbindung *II* ("Sulfazon",
3,4-Dihydro-2H-1,4-benzthiazin-3-on-1,1-
dioxid) wurde nach den Literaturanga-
ben⁴⁻⁶ erhalten. Das IR- und das NMR-
Spektrum waren in Übereinstimmung mit
der Struktur *II*. Bei der Nacharbeitung
der Darstellung von *III* ("Sulfurylin-
doxyl", 2,3-Dihydrobenzthiazol-1,1-di-
oxid)⁷ erhielten wir ein Produkt, dessen
Schmelzpunkt (85–86°) und Siedepunkt
(336°/768 mm Hg) den Angaben für *III*

entsprachen. Dagegen deutete das NMR-
Spektrum auf die Anwesenheit von vier a-
romatischen, drei Methyl- und zwei Ami-
noprotonen. Dieser Befund liess sich nur
mit der Struktur des bekannten (2-Ami-
nophenyl)-methylsulfons⁸ *VI* (F: 85°)



VI

vereinbaren. Die Identität des angeblichen
"III" mit *VI* wurde ausserdem auch noch
durch den qualitativen Nachweis einer
primären aromatischen Aminogruppe (Di-
azokupplung) und durch die Elementar-
analyse (Gef. C 49,67; H 5,15; N 8,24.
Ber. für C₇H₉NO₂S: C 49,20; H 5,26; N
8,20) erbracht.

Behandelt man *VI* weiter nach (1),³
erhält man entsprechend den Literatur-
angaben ein braunes Pulver, das aber
schlecht definiert ist und nicht analysenrein
erhalten wurde. Es handelt sich vermutlich
um ein oder mehrere Polynitrozobenzol-
derivate oder Chinonderivate.

III, *IV* und *V* sind demnach aus der
Literatur zu streichen.

Herrn Dr. Kurt Schank, Universität des
Saarlandes, Saarbrücken (Deutschland) danken
wir bestens für den Literaturhinweis.

1. Senning, A., Sørensen, O. N. und Jacobsen, C. *Angew. Chem.* **80** (1968) 704.
2. Schank, K. *Private Mitteilung*.
3. Claasz, M. *Ber.* **49** (1916) 1880.
4. Badger, G. M., Clark, D. J., Davies, W., Farrer, K. T. H. und Kefford, N. P. *J. Chem. Soc.* **1957** 2624.
5. Claasz, M. *Friedlaender* **11** (1912–14) 160.
6. Farbwerke Höchst *Friedlaender* **11** (1912–14) 161.
7. Claasz, M. *Ber.* **49** (1916) 614.
8. Claasz, M. *Ber.* **45** (1912) 1026.

Eingegangen am 2. Januar 1969.